

Antrag: Ausee soll Naturschutzgebiet werden

Der Oberpfälzer Waldverein will den Ausee retten. Er hat bei der Regierung die Ausweisung eines Naturschutzgebietes beantragt.

Das große Ziel wurde bereits bei der Delegiertenversammlung des Hauptvereins im Mai 2008 formuliert: Die Vertreter der 56 Zweigvereine des Oberpfälzer Waldvereins mit insgesamt 11 500 Mitgliedern fordern eine umgehende Ausweisung des Ausees und seines Umfeldes als Naturschutzgebiet. Nach Überzeugung des Waldvereins handelt es sich bei dem See um ein „sehr wertvolles Gebiet“ mit Feucht-, Wald- und Sandflächen und extensiv genutzten Wiesen.

Inzwischen ist der Waldverein einen Schritt weiter. Mit Schreiben vom 21. Juni hat der Verein bei der Regierung als höhere Naturschutzbehörde die Ausweisung beantragt. Zum Beweis für die Schutzwürdigkeit des Gebietes unweit des Murnerseees listet Hauptvereinsvorsitzender Armin Meißner Brutnachweise von Tieren auf, die auf der Roten Liste stehen. Er nennt Wespenbussard, Flussregenpfeifer, Ziegenmelker und Heidelerche. Auch das Vorkommen der Blauflügeligen Ödland- und Sandschrecke, der Rotbinde und des Weißen Waldportiers sei dokumentiert.

Eine Florenliste liegt laut Meißner noch nicht vor. Er geht aber davon aus, dass es in der Ausee-Niederung „aller Erfahrung nach sicherlich streng geschützte Arten“ gibt.

Doch bis ein Gebiet unter Naturschutz gestellt wird, das kann dauern. Das hat auch die Regierungspräsidentin in ihrem Antwortschreiben vom 8. Juli angedeutet. „Nachdem für die Ausweisung als Naturschutzgebiet eingehende vegetationskundige und faunistische Untersuchungen erforderlich sind und hierfür entsprechende Mittel bereitgestellt werden müssen“, schreibt Brigitta Brunner, bitte sie um Verständnis, dass „eine zeitnahe Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet nicht möglich ist“. In dem gleichen Schreiben hat die Regierungspräsidentin jedoch in Aussicht gestellt, die Erarbeitung einer entsprechenden Bestandsaufnahme „sobald wie möglich“ in Auftrag zu geben.

Ein großes Anliegen ist dem Waldverein, dass derweil „alle Aktivitäten und Eingriffe in diesem Bereich ab sofort unterbunden werden. Vor allem die beabsichtigte Ausweisung eines Sondergebietes für einen Campingplatz bzw. eine Ferienhaussiedlung im Rahmen des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes der Stadt Neunburg vorm Wald ist dem Waldverein ein Dorn im Auge.

Aber nicht nur dem Waldverein. Auch der Bund Naturschutz, der Landesbund für Vogelschutz, die Naturfreunde und der Ameisenschutzverein Hirschberg machen sich für den Ausee stark. In einer Unterschriften-Aktion haben sie an die Verantwortlichen bei der Stadt Neunburg, beim Landratsamt und bei der Regierung appelliert, auf die Ausweisung des Sondergebietes zu verzichten. Im Bereich des Oberpfälzer Seenlandes, so das Argument der Naturschützer, gebe es entsprechende Einrichtungen in ausreichender Zahl.

Auch darauf geht die Regierungspräsidentin ein. Eine endgültige Entscheidung über einen geplanten Campingplatz im Norden des Ausees könne erst nach Vorlage aller Unterlagen, und dazu gehöre auch eine artenschutzrechtliche Prüfung, getroffen werden. Damit ist laut Brunner gewährleistet, dass bei der Entscheidung über den Campingplatz auch die Argumente des Waldvereins Berücksichtigung finden.



Samstag, 25.10.2008

URL:http://www.mittelbayerische.de/nachrichten/region/schwandorf/online/artikel/antrag_ausee_soll_naturschutzg/309715/antrag_ausee_soll_naturschutzg.html